

Verteiler:  
 3 x Elternrat  
 1 x Vertretung im  
 Kreiselternerat  
 1 x Schulleitung  
 1 x Lehrerkollegium



# Elternkammer Hamburg

## Kurzinformation 2007 Nr. 10

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand  
 • Für Elternräte und Kreiselterneräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 11. Dezember fand die 12. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EKH) in 2007 statt. Dr. Poerschke, Abteilungsleiter im Institut für Bildungsmonitoring (IfbM) und in der BBS ministeriell zuständig für Schulforschung und Schul-Leistungsuntersuchungen informierte die Kammer über die Planungen für den Hamburger Bildungsbericht 2008 und internetbasierte Schulportraits.

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen zu Orientierungsfrequenzen von künstlerisch-gestalterischen Kursen sowie zur Behler-Kommission Lehrer-Arbeitszeitmodell verabschiedet. Diese sind in Auszügen hier veröffentlicht, die vollständigen Stellungnahmen – sowie weitere interessante und aktuelle Informationen, insbesondere zum Schulversuchsprogramm Kompetenzraster – finden Sie auf unserer Homepage unter [www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de).

Viele Grüße, Ihre Elternkammer

### Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 11. Dezember 2007

#### Stellungnahme zur Lehrerarbeitszeitverordnung (LehrArbzVO) für die Behler-Kommission

- Auszug -

Insgesamt läßt sich feststellen, daß die Einführung der Lehrerarbeitszeitverordnung zu einer **Demotivation** bei vielen Lehrkräften geführt hat. Insbesondere den hoch engagierten Lehrkräften wird durch die Verordnung vorgerechnet, daß sie zu viel investieren.

Aus einer **Umfrage unter den Kreiselterneräten und Elternräten** wissen wir, daß zu wenig Zeit insbesondere für folgende Bereiche zur Verfügung steht:

- Zusammenarbeit mit Eltern, insbesondere für Klassenkonferenzen und Elterngespräche einschließlich der Erarbeitung von individuellen Förderkonzepten
- Ausserunterrichtliche Aktivitäten
- Teamentwicklung im Kollegium
- Innovative Unterrichtsentwicklung

Um Schüler auf die Herausforderungen der Gesellschaft vorzubereiten und sie an der Gemeinschaft mit ihren **kulturellen Angeboten** teilhaben zu lassen, muß deutlich mehr Zeit zur Verfügung stehen. Denn man kann sich nur für etwas interessieren und verantwortlich fühlen, das man als positiv kennen gelernt hat.

Die **Richtlinie für schriftliche Lernerfolgskontrollen** ist nach Einführung der LAZVO (1.8.07) in wesentlichen Aspekten ergänzt worden.

Danach soll die Korrektur jeder schriftlichen Lernerfolgskontrolle auch Hinweise zur Verbesserung der Leistungen enthalten („In den Korrekturanmerkungen werden gute Leistungen sowie individuelle Förderbedarfe explizit hervorgehoben.“). Dieser erhöhte Zeitbedarf pro Korrektur ist bisher nicht faktorisiert worden.

Die Enquetekommission „PISA-Folgen“ der Hamburger Bürgerschaft hat als eine wesentliche Maßnahme zur Verbesserung des Hamburger Schulwesens eine **Individualisierung von Unterricht** empfohlen. Die Empfehlung der **Förderung von leistungsstarken und –schwachen Schülerinnen** und Schülern zieht sich wie ein roter Faden durch den Abschlußbericht der Enquetekommission.

Dazu muß auch **binnendifferenziert und fächerübergreifend** in den Klassen gearbeitet werden. Die hierfür notwendigen **Konzepte** können nicht von einzelnen Lehrkräften entwickelt werden, sondern müssen in **Teamzeiten** gemeinsam erarbeitet werden. Ferner sind einerseits **individuelle Lernvereinbarungen** zwischen Schülern, Eltern und Lehrkraft zur Förderung schwächerer Schüler/innen zu treffen und andererseits sind die neuen Lernentwicklungsblätter zu führen und zur Förderung der höher begabten individuell umzusetzen. Der erhöhte Leistungsdruck hat bei den Schülerinnen und Schülern zur Notwendigkeit geführt, eine erhöhte Anzahl von **Schüler/innen pädagogisch/psychologisch** zu betreuen.

Besonders unter dem Aspekt, daß ein „Zwei-Säulen-Modell“ geplant ist, muß für diesen Bereich deutlich mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden, wenn das Modell im Sinne von Weiterentwicklung des Schulsystems gelingen soll.

## Lernstandserhebungen Vortrag Dr. Poerschke, Institut für Bildungsmonitoring (IbM)

Zwei wichtige Vorhaben befinden sich zur Zeit in Vorbereitung:

- **Hamburger Bildungsbericht 2008**
- **Internetbasierte Schulportraits** (Hier werden zentral gesammelte Daten und Informationen über jede Schule zugänglich gemacht. Eventuell sollen diese Portraits die individuellen Schulhomepages ersetzen)

Die Aufgaben für **Lernstandserhebungen** werden von Fachleuten auf Bundesebene erstellt. Diese werden den Lehrkräften kommentiert zur Verfügung gestellt. Sie sind – einige Tage nach der Durchführung – öffentlich und werden ins Internet gestellt. Die Schulen bekommen Rückmeldungen mit sogenannten „fairen Vergleichen“, also Standorten mit vergleichbaren Bedingungen. Die Auswertung der Aufgaben in Hamburg können Studenten nach klaren Standards übernehmen, da viel Multiple Choice angewendet wird und klare Kodieranweisungen gegeben werden. Die Lernstandserhebungen eignen sich zwar nicht zur Individualdiagnostik der Schüler/-innen, Eltern können aber die Klassen-Ergebnisse erfahren, Lehrkräfte entsprechende Förderbedarfe erkennen und notwendige Unterrichtsmaßnahmen ergreifen. Allerdings sind die Lernstandserhebungen nicht als Überprüfungsinstrument für die Leistungen einzelner Lehrkräfte gedacht.

Das Landesinstitut (LI) bietet entsprechende **Gruppenfortbildungen** für Lehrkräfte, Eltern und Schüler/-innen an; Informationsflyer werden in Kürze verteilt.

Dr. Poerschke empfiehlt eine **Infobroschüre** der Kultusministerkonferenz (KMK) zu Bildungsstandards und – monitoring.

### Schulversuch Kompetenzraster

**Wichtige Frist:** Teilnahme am Schulversuch: Abgabe der Interessensbekundungen oder Anträge der interessierten Schulen an die BBS bis 22. Februar 2008.

**Vortragsfolien** der Auftaktveranstaltung **"Alternativen zu Ziffernzeugnissen - Schulversuch als Chance"** sowie Informationen zum Schulversuchsprogramm sind auf der EK-Homepage hinterlegt.

## Info Schulversuch Kompetenzraster

**Definition:** Kompetenzen sind erlernbare Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungen ermöglichen. **Kompetenzraster** sind das Ergebnis einer systematisch angelegten, kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung. Es werden nicht einfach Ziffern- durch Berichtszeugnisse ersetzt.

**Voraussetzung:** Zustimmung mind. Zweidrittel-Mehrheit der Lehrkonferenz; Beschluß der Schulkonferenz. BBS entscheidet auf Basis des Antrages und hinsichtlich bisheriger Aktivitäten im Bereich systematischer Unterrichtsentwicklung. BBS stellt für Antragsunterstützung einen „Letter of intent“ zur Verfügung.

**Teilnahme:** ganze Schulen, einzelne Fächer oder einzelne Klassen (dann verpflichtend sukzessive weitere Klassen)

**Laufzeit:** Ab Frühjahr 2008 für mind. 5 Jahre

### Stellungnahme Orientierungsfrequenz für künstlerisch-gestalterische Kurse in der Oberstufe

Die Orientierungsfrequenz für künstlerisch-gestalterische Kurse und Unterrichtseinheiten in der Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen ist insbesondere für die Fächer Musik, Kunst und Darstellendes Spiel auf bis zu 12 SchülerInnen zu reduzieren.

Dadurch würde ein deutliches Signal für die anerkannte gesellschaftliche Bedeutung dieser Fächer entstehen, was ebenfalls zu einer verstärkten Anwahl führen wird. Gleichzeitig könnte so verhindert werden, daß die Einrichtung von Kursen nicht allein schon an den ohnehin viel zu hohen Orientierungsfrequenzen scheitert.

### TERMINE

#### 3. Hamburger Elterntag

"Gute Schule für mein Kind –  
Schule als Lebens(t)raum"

Sa, 26. April 2008, 14 bis 17 Uhr, LI

-----

Do, 6. März 2008, 10 - 18 Uhr,

**Tagung „Fragen, forschen, lernen“**

[www.koerberforum.de](http://www.koerberforum.de)

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter [www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)

#### Impressum:

Die EKH-Kurzinformat wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselterntag
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformat finden Sie auch auf unserer Homepage.

#### Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A.

BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06

e-mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Druck: Behördendruckerei der BSG

Verantwortlich i. S. d. P.:

Peter Albrecht, Redakteur

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg